

Frankfurter Rundschau, 27.08.2007  
Seite F16

Porträt Deutschland  
Stefan Knoll

**Immer wieder montags**  
**Stefan Knoll sucht das politische Gespräch**  
Von Franziska Schubert

A Itstadtbebauung oder Zukunft der Goethe-Universität: Über aktuelle Themen sprechen die unterschiedlichsten Personen aus Wirtschaft, Politik oder Kirche bei der Montagsgesellschaft. Einer der Mitbegründer war vor zwei Jahren der Unternehmer Stefan Knoll. Als Vorbild dient die Berliner Mittwochsgesellschaft, in der sich bis 1944 Wissenschaftler, Militärs und Unternehmer trafen.

Die Montagsgesellschaft trifft sich immer am letzten Montag des Monats an wechselnden Orten in Frankfurt. Meist halten Referenten einen Vortrag. Im Juni war beispielsweise der hessische Wissenschaftsminister Udo Corts (CDU) zu Gast und sprach über die hessischen Hochschulstandorte. Zur offenen Diskussionsrunde kommen regelmäßig zwischen 50 und 100 Menschen. "Das ist immens viel", sagt Stefan Knoll zufrieden.

Zum Teil finanziert Stefan Knoll die Veranstaltung aus Spenden, ansonsten kommt er für die Ausgaben auf. Der 49-jährige Unternehmer ist ein "politischer Mensch". Nach dem Verkauf seines Frankfurter Callcenters SNT strebte er eine Kandidatur bei der Bundestagswahl 2005 für CDU im Wahlkreis 183 an, zog sie aber in Absprache mit der Partei wieder zurück.

Beim "entspannten" Sommerfest der Montagsgesellschaft am Montag, 27. August, werde sich Knoll "die Wünsche der Teilnehmer anhören". Ihre Erwartungen zu kennen, helfe bei der Suche nach neuen Referenten. Statt eines Vortrages erwartet die Gäste ein Überraschungsgast. Mehr Infos oder Anmeldung im Internet: [www.montagsgesellschaft.de](http://www.montagsgesellschaft.de)